

Medienmitteilung vom 6. Januar 2010

**FAUST-SATELLITEN  
MUSIKTHEATER IN DREI TEILEN VON HENRI POUSSEUR  
TEXTE VON MICHAEL BUTOR, NACH VERSCHIEDENEN TEXTEN ZUM FAUST-STOFF  
Schweizer Erstaufführung**

**Koproduktion mit der Hochschule Luzern – Musik,  
Studio für zeitgenössische Musik, Masterstudiengang Contemporary Art Performance**

**PREMIERE: SAMSTAG, 23. JANUAR 2010, 20 UHR  
Südpol - Probenbühne Luzerner Theater**

**PRODUKTIONSTEAM:** Uli Fussenegger und Ulrike Grosch (Musikalische Leitung), Christine Cyris (Inszenierung), Judith Philipp (Bühne und Kostüme), Erik Borgir und Michel Roth (Projektleitung)  
**MIT:** Studierenden der Hochschule Luzern – Musik

In einer Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Luzern – Musik und dem Luzerner Theater ist nach Don Giovanni (Gazzanica) im UG ein weiteres spannendes Projekt entstanden. Die beiden Institutionen haben sich diesmal Werken des kürzlich verstorbenen Komponisten Henri Pousseur und des Schriftsteller Michel Butor angenommen.

Drei Kammermusikwerke – Begleitprodukte der Oper «Votre Faust» – werden in einer rund einstündigen experimentellen Inszenierung gezeigt: «Miroir de Votre Faust» (1965), «Échos de Votre Faust» (1967) und «Les Ruines de Jeruzona» (1978). Dabei kommt die Grundidee des «Nouveau Roman», einer Bewegung, die nach dem zweiten Weltkrieg entstand, sehr gut zum Ausdruck: das Aufbrechen etablierter Formen, die Kombination verschiedener Kunststile, das Neuerfinden der Gattungen. Das Publikum sitzt verstreut im Raum, der an ein Labyrinth erinnert, und ist Zeuge einer Aufführung, die mit viel Ironie Figuren aus bekannten Mythen der europäischen Kulturgeschichte in neuem Licht zeigt: Don Giovanni taucht da ebenso auf wie der König von Thule. Christine Cyris spielt mit Bildern und Assoziationen und lässt der Fantasie des Betrachters damit freien Lauf. Die Regisseurin und Gast-Dozentin der Hochschule Luzern – Musik hat die szenische Umsetzung gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet, die auch die Hauptakteure des Abends sind.

«Faust-Satelliten» ist Bestandteil des Festivals «Szenenwechsel» der Hochschule Luzern – Musik, das vom 16. bis 24. Januar 2010 dauert und eine lebendige Vielfalt musikalischer Stile und Traditionen aufzeigt.

**Fotos ab Donnerstag, 21. Januar 2010, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich.  
Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)  
Für Rückfragen: Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • [lisa.schilling@luzernertheater.ch](mailto:lisa.schilling@luzernertheater.ch)

Hochschule Luzern – Musik • Zentralstrasse 18 • CH-6003 Luzern • 041 226 03 70 • [www.hslu.ch/musik](http://www.hslu.ch/musik)  
Für Rückfragen: Beatrice Windlin • Marketing und Kommunikation • 041 228 40 37 • [beatrice.windlin@hslu.ch](mailto:beatrice.windlin@hslu.ch)

### **AUS DEM SPIELZEITHEFT:**

Faust und kein Ende. 1960 wagten der Komponist Henri Pousseur und der Schriftsteller Michel Butor eine gemeinsame neue Version des Stoffs. Den Gründer des «Studio de Musique Electronique» in Brüssel und den Repräsentanten des «Nouveau Roman» interessierte dabei insbesondere die Möglichkeit einer beweglichen, offenen Form des Kunstwerks. Das nach sieben intensiven Arbeitsjahren erreichte Ergebnis trägt denn auch den Untertitel «Fantaisie variable genre opéra». Der Titel selbst, «Votre Faust», macht die Dimension der Öffnung deutlich: Das Publikum kann mit wiederholten Abstimmungen in das Geschehen eingreifen und dessen Verlauf beeinflussen. So wie das Libretto folglich mit Aleatorik spielt und dabei geistesgeschichtliche Tiefenbohrungen am Mythos durchführt, so bezieht sich auch die Partitur vielfach auf bereits vorhandenes Material, das zitiert und collagiert, aber auch verschweisst, verändert und weiterentwickelt wird.

Während und nach der Arbeit an diesem Opus magnum entstanden zusätzliche sogenannte «Œuvres satellites» in kleiner Besetzung rund um das Faust-Projekt. Drei davon, «Miroir de Votre Faust» (1965), «Échos de Votre Faust» (1967) und «Les Ruines de Jeruzona» (1978) kommen in Koproduktion mit der Hochschule Luzern – Musik im Südpol zur szenischen Aufführung. Auch in diesen Reflexionen über «Votre Faust» werden verschiedenste Stile, Sprachen und Figuren kühn vermischt, geraten in skurrilen Widerspruch, wechseln chamäleonartig ihre Gestalt. Die Musik von Henri Pousseur gleicht dabei dem Fundus eines Theaters: Voller Kostüme, voller Erinnerungen, verborgener Schätze und falscher Perlen.

### **WEITERE VORSTELLUNGEN:**

So. 24.1. | Mi. 27.1. | Fr. 29.1. | Sa. 30.1.2010, jeweils 20 Uhr

### **FESTIVAL SZENENWECHSEL:**

Sa. 16. bis So. 24.1.2010

[www.hslu.ch/m-szenenwechsel](http://www.hslu.ch/m-szenenwechsel)

### **NÄCHSTE PREMIERE DES MUSIKTHEATERS:**

«Le nozze di Figaro», Sonntag, 31. Januar 2010, 19.30 Uhr, Bühne Luzerner Theater

**Fotos ab Donnerstag, 21. Januar 2010, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich.  
Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

**Für Rückfragen:** Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • [lisa.schilling@luzernertheater.ch](mailto:lisa.schilling@luzernertheater.ch)

Hochschule Luzern – Musik • Zentralstrasse 18 • CH-6003 Luzern • 041 226 03 70 • [www.hslu.ch/musik](http://www.hslu.ch/musik)

**Für Rückfragen:** Beatrice Windlin • Marketing und Kommunikation • 041 228 40 37 • [beatrice.windlin@hslu.ch](mailto:beatrice.windlin@hslu.ch)

## **DAS PRODUKTIONSTEAM**

### **ULI FUSSENEGGER, Musikalische Leitung**

Uli Fussenegger (geboren 1966) spielt seit über 20 Jahren bei den wichtigsten Festivals auf allen Kontinenten als Solist oder Ensemblemusiker und ist Mitglied des Klangforum Wien. Zahlreiche Solostücke wurden für ihn komponiert und von ihm uraufgeführt, ausserdem konzertiert er seit geraumer Zeit im Bereich der freien Improvisation. Mitwirkung bei unzähligen CD/DVD/TV Produktionen als Musiker, Komponist, Aufnahmeleiter und Produzent. Uli Fussenegger ist Gründer und Betreiber des CD Labels DURIAN Records. Er ist zudem Programmdramaturg und Projektentwickler des Klangforum Wien. Unterrichtstätigkeit bei den Internationale Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt und bei der Ensembleakademie ‚Impuls‘ in Graz. Seit 2008 unterrichtet er ausserdem an der Hochschule Luzern – Musik.

### **ULRIKE GROSCH, Musikalische Leitung**

Nach Studien in Frankfurt/Main und Berlin (Schulmusik und Chordirigieren) arbeitete Ulrike Grosch als Dozentin für Chorleitung zusammen mit Uwe Gronostay an der Universität der Künste Berlin und debütierte mit dem Philharmonischen Chor 1997 in der Berliner Philharmonie. Seit 1998 übte sie eine mehrmalige Zusammenarbeit mit verschiedenen Rundfunkchören aus, tätigte Choreinstudierungen u.a. für Peter Schreier, Vladimir Ashkenazy und Simon Halsey. Sie ist Assistentin für Ton Koopman und feste Chorleiterin beim Amsterdam Baroque Choir (Vorbereitung von Konzerten, Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen). Ulrike Grosch ist Chorleiterin an der Franziskanerkirche Luzern. Neben dem Franziskanerchor gründete sie 2005 das Collegium Vocale zu Franziskanern, ein Vokalensemble, bestehend aus Musikstudierenden der gesamten Schweiz. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt im Bereich der Alten Musik sowie in der Chormusik der Romantik und des 20. Jahrhunderts.

### **CHRISTINE CYRIS, Inszenierung**

Christine Cyris studierte zunächst Musikwissenschaft, Germanistik und Romanistik an der Universität Bonn, bevor sie 2001 eine Ausbildung in Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg begann. Im Laufe ihres Studiums absolvierte sie Workshops mit Regisseuren wie Peter Konwitschny, Willy Decker, Martin Kušej, Vera Nemirova, Kirsten Harms und Alfred Kirchner. 2006 nahm Christine Cyris an der Fernuniversität Hagen ein Studium der Kulturwissenschaften auf. Nach Regiehospitanzen bei unter anderen Dietrich Hilsdorf, Klaus Weise und John Dew sowie einer Beleuchtungsinspektion an der Hamburgischen Staatsoper übernahm sie 2006 in der Sparte Musiktheater die Position der Regieassistentin am Luzerner Theater. Dort inszenierte sie bereits den Liederzyklus «Tagebuch eines Verschollenen» (Janáček), das Live-Hörspiel «Maria Callas» und die Operette «Der Vogelhändler» (Zeller). Zudem erarbeitete sie in Hamburg die szenischen Produktionen «Sie lieb(t)en sich beide» (Robert und Clara Schumann), «Weihnachtseinkäufe» (Schnitzler), «Sancta Susanna» (Hindemith) sowie «Arme Leute» (Gleb Sedelnikow). In dieser Spielzeit führt sie Regie bei «L'Heure espagnole» (Ravel) und «Ariane» (Martinu) sowie bei «Faust-Satelliten» (Pousseur), ein Projekt, das als Koproduktion mit der Hochschule Luzern - Musik mit einer Gastdozentur verbunden ist.

**Fotos ab Donnerstag, 21. Januar 2010, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich.  
Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)  
Für Rückfragen: Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • [lisa.schilling@luzernertheater.ch](mailto:lisa.schilling@luzernertheater.ch)

Hochschule Luzern – Musik • Zentralstrasse 18 • CH-6003 Luzern • 041 226 03 70 • [www.hslu.ch/musik](http://www.hslu.ch/musik)  
Für Rückfragen: Beatrice Windlin • Marketing und Kommunikation • 041 228 40 37 • [beatrice.windlin@hslu.ch](mailto:beatrice.windlin@hslu.ch)

### **JUDITH PHILIPP, Bühne und Kostüme**

Die aus Süddeutschland stammende Ausstatterin studierte zunächst Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen, bevor sie 2002 eine Ausbildung als Kostüm- und Bühnenbildnerin an der Universität der Künste Berlin absolvierte. Seit ihrem Diplom 2007 ist Judith Philipp freischaffend tätig. Daneben assistierte sie Hans Neuenfels bei der Produktion von «La traviata» (Verdi) an der Komischen Oper Berlin sowie Guy Joosten und Christof Hetzer bei der Neuinszenierung von «Wozzeck» (Berg) an der Vlaamse Opera in Antwerpen. Zu ihren letzten Arbeiten zählt das Bühnenbild für «Action» in Zusammenarbeit mit Mir de Volf und der Compagnie «totalbrutal» in der Jüdischen Synagoge Berlin. Bei «Faust-Satelliten», eine Koproduktion des Luzerner Theaters und der Hochschule Luzern – Musik, zeichnet Judith Philipp für Kostüm- und Bühnenbild verantwortlich.

### **ERIK BORGIR, Projektleitung**

Erik Borgir, Sohn norwegischer Musiker, verbrachte seine Kindheit in den USA. Nach seiner Ausbildung am Oberlin Conservatory bei Steven Doane und am New England Conservatory bei David Wells, wurde er vom International Institute of Education für eine Konzertreise nach Deutschland ausgewählt, wo er seit 1991 lebt. Von 1993 bis 2001 war er Cellist im "Emanon Trio", das unter anderem beim Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb in Österreich den ersten Preis gewann und mit dem er in vielen Ländern Europas konzertierte. Als gefragter Solist und Kammermusiker gastiert er regelmäßig bei den wichtigsten Festivals für Neue Musik in Luzern, Donaueschingen, Wien, Berlin und Darmstadt. Er zählt zu den Gründungsmitgliedern des Ensembles ascolta, das weltweit zu den renommiertesten Ensembles für Neue Musik gehört. Erik Borgir ist Dozent an der Musikhochschule Trossingen und der Hochschule Luzern - Musik. Er spielt im Radio-Sinfonieorchester Stuttgart.

### **MICHEL ROTH, Projektleitung**

Michel Roth, geboren 1976 in Altdorf, lebt in Luzern. Seit Abschluss seines Kompositions- und Theoriestudiums an der Musikhochschule Basel (Roland Moser, Detlev Müller-Siemens) ist er Dozent für Musiktheorie und Komposition an der Hochschule Luzern und leitet den dortigen Fachbereich für Komposition und zeitgenössische Musik. In dieser Funktion arbeitete er mit Pierre Boulez, Helmut Lachenmann oder Harrison Birtwistle zusammen. Seine Werke werden an verschiedenen Festivals gespielt, darunter Lucerne Festival, Warschauer Herbst, Wittener Tage für neue Kammermusik, Klangwerkstatt Berlin, Musica da Hoy Madrid. Werkaufträge durch die Pro Helvetia und die SUISSA-Stiftung. Ein breites Spektrum seiner neueren Werke ist im Tre Media Verlag Karlsruhe erschienen. Daneben forscht und publiziert Michel Roth über musiktheoretische Themen mit Schwerpunkt musikalische Moderne.

**Fotos ab Donnerstag, 21. Januar 2010, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich.  
Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)  
Für Rückfragen: Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • [lisa.schilling@luzernertheater.ch](mailto:lisa.schilling@luzernertheater.ch)

Hochschule Luzern – Musik • Zentralstrasse 18 • CH-6003 Luzern • 041 226 03 70 • [www.hslu.ch/musik](http://www.hslu.ch/musik)  
Für Rückfragen: Beatrice Windlin • Marketing und Kommunikation • 041 228 40 37 • [beatrice.windlin@hslu.ch](mailto:beatrice.windlin@hslu.ch)